

Rede des Oberbürgermeisters zur Verabschiedung ausscheidender Stadtratsmitglieder (Wahlperiode 2020–2026) sowie der ausscheidenden Bürgermeister Herr Emil Heinlein und Frau Petra Novotný

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
meine sehr geehrten Gäste,

heute ist ein besonderer Moment – ein Moment des Dankes, der Anerkennung und auch des Abschieds. Wir verabschieden heute 18 Mitglieder unseres Stadtrats, die sich über viele Jahre hinweg – manche über Jahrzehnte – mit großem Engagement für unsere Stadt Schwabach eingesetzt haben.

Bevor wir gleich ganz persönlich auf die ausscheidenden Stadtratsmitglieder eingehen, möchte ich den Blick noch einmal auf die vergangenen sechs Jahre richten. Eines lässt sich für diese Wahlperiode festhalten: Es waren sicher keine gewöhnlichen Jahre. Es waren Jahre, die uns als Gremium, als Stadtgesellschaft und auch jeden Einzelnen in besonderer Weise gefordert haben.

Gleich zu Beginn der Wahlperiode wurden wir mit der Corona-Pandemie konfrontiert – einer Situation, die wir so alle noch nie erlebt hatten. Plötzlich war nichts mehr selbstverständlich: Sitzungen mussten unter völlig neuen Bedingungen stattfinden, und wir haben unsere Beratungen in den Markgrafensaal verlegt. Abstand, Hygiene, Unsicherheit – und dennoch mussten Entscheidungen getroffen werden. Entscheidungen, die unmittelbare Auswirkungen auf das Leben der Menschen in unserer Stadt hatten.

Kaum schien diese Krise überwunden, folgte die nächste Herausforderung: die Gasmangellage, verbunden mit massiven Unsicherheiten in der Energieversorgung. Parallel dazu standen wir vor der großen Aufgabe, Geflüchtete aus der Ukraine bei uns aufzunehmen, ihnen Schutz zu bieten und Integration zu ermöglichen. Auch das haben wir gemeinsam bewältigt – mit Menschlichkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Hinzu kamen die enormen Energiepreisspiralen sowie die teilweise drastischen Kostensteigerungen bei Baumaterialien auf den Weltmärkten. Projekte, die lange geplant waren, mussten unter völlig neuen finanziellen Rahmenbedingungen bewertet und verantwortet werden.

Und dennoch – und das ist entscheidend – hat dieser Stadtrat nie seinen klaren Kurs verloren. Es gab Diskussionen, selbstverständlich. Es gab unterschiedliche Meinungen, wie es in einer lebendigen Demokratie sein muss. Aber es gab immer auch die Bereitschaft, gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Gemeinsame Linien wurden erarbeitet und gehalten. Genau das hat uns stark gemacht.

Diese Stärke zeigt sich auch in dem, was wir in dieser Wahlperiode konkret erreicht haben:

Im Bereich des Schulbaus konnten wir mit dem Ersatzneubau der Johannes-Helm-Grundschule und der Sanierung sowie Umwidmung des ehemaligen Berufsschulgebäudes wichtige Meilensteine setzen. Gleichzeitig haben wir den Startschuss für zahlreiche große Projekte gegeben:

- die Generalsanierung der WEG-Turnhalle,
- die Dachabdichtung des WEG,
- die Generalsanierung der Zwieselaltturnhalle,

- den Neubau der Fachoberschule,
- die Generalsanierung der Wirtschaftsschule sowie
- der Realschule.

Mit dem Neubau unseres Hallenbads haben wir zudem eine Investition in die Zukunft unserer Kinder getätigt. Schwimmen zu lernen ist keine Selbstverständlichkeit – aber es ist eine grundlegende Fähigkeit. Dass dies auch künftig in Schwabach möglich sein wird, ist ein großer Erfolg.

Ein weiteres zentrales Thema war die Aufenthaltsqualität in unserer Stadt. Mit Maßnahmen der Altstadtanierung – etwa in der Rosenberger Straße oder am Schillerplatz – haben wir wichtige Impulse gesetzt, um unsere Innenstadt noch lebenswerter zu gestalten.

Gleichzeitig standen wir vor großen finanziellen Herausforderungen. In intensiven Sitzungen – bis hin zu einer Sondersitzung im Rahmen einer Haushaltsklausur – haben wir uns mit der notwendigen Haushaltskonsolidierung auseinandergesetzt. Das waren keine einfachen Gespräche. Aber sie waren notwendig und sie wurden verantwortungsvoll geführt.

Ein Thema hat uns dabei ganz besonders beschäftigt: Die Zukunft unseres Krankenhauses in Schwabach. In zahlreichen Sitzungen haben wir beraten, gerungen, abgewogen. Dass dieses Haus heute, trotz Gesundheitsreformen und trotz einer Insolvenzsituation, weiterhin in Betrieb ist, ist alles andere als selbstverständlich. Es ist ein großer gemeinsamer Erfolg. Ein Erfolg, der zeigt, was möglich ist, wenn Verwaltung, Politik und viele weitere Akteure zusammenstehen.

All das wäre nicht möglich gewesen ohne Sie – ohne Ihr Engagement und Ihre Zeit. Sie haben sich eingebracht, oft neben Beruf, Familie und anderen Verpflichtungen. Sie haben sich mit Themen auseinandergesetzt, die komplex, manchmal auch unerquicklich waren. Sie haben Entscheidungen getroffen, die nicht immer einfach waren – und die auch nicht immer auf Zustimmung gestoßen sind.

Kommunalpolitik bedeutet, nah an den Menschen zu sein. Sie bedeutet, zuzuhören, abzuwägen und letztlich Entscheidungen im Sinne der gesamten Stadt zu treffen. Genau das haben Sie getan.

Dafür möchte ich Ihnen heute – auch im Namen der gesamten Stadtgesellschaft – von Herzen danken. Danke für Ihren Einsatz als Mitglieder des Stadtrats der Stadt Schwabach über viele Jahre!

Ein besonderer Moment des heutigen Abends gilt zwei Persönlichkeiten, die dieses Gremium und auch meine Arbeit als Oberbürgermeister in den vergangenen sechs Jahren in ganz besonderer Weise geprägt haben.

Lieber Herr Bürgermeister Heinlein, lieber Emil,
liebe Frau Bürgermeisterin Novotny, liebe Petra,

Ihr beide haben als ehrenamtliche Bürgermeister unsere Stadt mit großem Engagement, mit Herzblut und mit einem beeindruckenden Maß an Verantwortungsbewusstsein vertreten.

Liebe Petra Novotny, Du hast dich entschieden, nicht erneut für den Stadtrat zu kandidieren und scheidest damit aus dem Gremium aus.

Lieber Emil Heinlein, Du wirst dem Stadtrat weiterhin angehören, jedoch künftig nicht mehr die Funktion des Bürgermeisters ausüben.

Was uns drei in diesen sechs Jahren verbunden hat, war weit mehr als eine formale Zusammenarbeit. Ihr wart für mich bei unzähligen Terminen eine immense Stütze – verlässlich, präsent und stets mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Persönlich bin ich sehr dankbar, dass vor knapp vier Jahren, als unser Sohn geboren wurde, ihr beiden ein gutes Monat enorm viel abgefangen habt. Insbesondere mit einer spontan von Dir, Emil, übernommenen Stadtratssitzung direkt nach der Nacht der Entbindung. Ich nutze einmal die Gelegenheit, für eventuelle Nachfolgerinnen und Nachfolger von Euch vorzuwarnen: Das kommt im November noch einmal auf die Bürgermeister zu.

Aber auch hinter den Kulissen, wenn es politisch einmal schwieriger wurde, wenn Diskussionen festgefahren waren oder Entscheidungen besonders sensibel abgewogen werden mussten, waren Sie für mich oft die wertvollsten Ansprechpartner. Dieses offene, ehrliche und vor allem vertrauensvolle Verhältnis, das wir miteinander pflegen konnten, habe ich immer sehr geschätzt.

Gerade in einem besonders sensiblen Bereich hat sich dieses Vertrauen als unverzichtbar erwiesen: In der Personalauswahl und in den Gesprächen mit den Ämtern in die Verwaltung hinein. In den vergangenen sechs Jahren haben wir in Schwabach drei Referatsleitungen sowie mehrere Amtsleitungen neu besetzt. Das sind Entscheidungen von großer Tragweite für die Verwaltung und damit für die Zukunft unserer Stadt. Dass wir diese Prozesse in so enger Abstimmung, mit gegenseitigem Vertrauen und in einem zugleich sachlichen wie freundschaftlichen Miteinander gestalten konnten, dafür bin ich Euch sehr dankbar.

Und bei aller Ernsthaftigkeit, die diese Aufgaben mit sich bringen, gab es auch immer wieder Momente, die uns zum Schmunzeln gebracht haben und die zeigen, wie menschlich Zusammenarbeit sein kann.

So haben wir zum Beispiel gelernt, dass Bürgermeister Heinlein keinen Spargel mag – was, ich gebe es offen zu, für Petra Novotny und mich durchaus Vorteile hatte, denn so durften wir Jahr für Jahr die Spargelsaison eröffnen.

Und bei Bürgermeisterin Novotny haben wir festgestellt: Du warst diejenige von uns dreien, die bei Jubilarebesuchen die spannendsten Erlebnisse hatte. Egal ob Du nur durch Klopfen, Winken und Rufen auf dich aufmerksam machen konntest oder der Geburtstagsbesuch im Nachthemd (also der Besuchten) – irgendwie waren gerade Deine Besuche besonders oft besonders.

Für Euch beide gilt – und das sollten Euch Nachfolgerinnen oder Nachfolger nachmachen: Ohne Euch hätten wir die inzwischen immense Trauungsdichte in Schwabach nie geschafft. In vielen Jahren wart ihr die fleißigsten Traustandesbeamten die man sich vorstellen kann. Ohne Euren Fleiß könnten wir keinesfalls 10 Samstagstrautermin im Jahr anbieten. Oft habt Ihr fast 50, teilweise sogar mehr Ehen in einem Jahr geschlossen. Und das immer mit viel Herzblut!

Und zum vergangenen Mitarbeiterfest habe ich zumindest eine Sache noch möglich machen können, die sonst in der Kirchweihtechnisch verkürzten Wahlperiode sonst zu kurz gekommen wäre: Beide habt Ihr dort ein Fass Bier anstecken dürfen – und das hervorragend gemacht!

Diese kleinen Anekdoten sind es, die neben all den großen Themen in Erinnerung bleiben – weil sie zeigen, dass hinter den Ämtern immer Menschen stehen.

Der Stadtrat würdigt Euer langjähriges und verdienstvolles Wirken daher in besonderer Weise:

Dir, Emil, wird der Titel Altbürgermeister,

und Dir, Petra, der Titel Altbürgermeisterin verliehen.

Dazu gratuliere ich Euch sehr herzlich.

Vor allem aber danke ich Euch – persönlich und im Namen der Stadt Schwabach – für Eure herausragende Arbeit, für Euer Engagement und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich werde Euch beide im Nachgang zu meinen Worten bitten, Euch jeweils in **Goldene Buch** der Stadt Schwabach einzutragen.

Ich komme nun zur Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder:

Mitgliedschaft im Stadtrat seit 1990:

– **Rosy Stengel**: war von 2002 bis 2008 Schwabacher Bürgermeisterin. 2011 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Schwabach ausgezeichnet. Neben der Besetzung zahlreicher Ausschüsse, lag ihr politischer Schwerpunkt dabei stets vor allem im sozialen Bereich, zum Beispiel setzte und setzt sie sich für die Mittagsbetreuung für Schulkinder, die Schwabacher Tafel und das Projekt „Soziale Stadt“ ein. Sie engagierte und engagiert sich über viele Jahre in der Frauenkommission und als Vorsitzende im Seniorenbeirat. In der Kulturlandschaft ist sie als Vorsitzende der Liedertafel Schwabach-Forsthof aktiv und vor allem seit über 20 Jahren im humoristisch-kabarettistischen Bereich als eine der „Schwabacher Ratschkatteln“ bekannt und beliebt.

– Eckhard Göll, CSU Fraktion, mit zwei Pausen von 1994-1996 sowie in der Periode 2008-2014 langjährig, in Summe damit 28 Jahre, dabei. Finanzexperte seiner Fraktion, stets in guter Diskussion über Haushaltsthemen. Zuletzt Vorsitzender RPA.

Mitgliedschaft im Stadtrat seit 1996:

– Gerda Braun hat sich durch ihr jahrzehntelanges Wirken im TV 1848 Schwabach und in ihrer langjährigen Stadtratstätigkeit verdient gemacht und dafür die Goldene Bürgermedaille der Stadt Schwabach erhalten. Für ihr außergewöhnliches Engagement und ihre wertvolle ehrenamtliche Arbeit wurde Frau Braun bereits mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

– Detlef Paul, Fraktion Freie Wähler, davor 24 Jahre lang CSU-Fraktion und dort 12 Jahre lang Fraktionsvorsitzender. Immer sehr aktiv rund um das Thema Haushalt. Du warst, lieber Detlef, immer auch mahnende Stimme für das Thema Baumerhalt – aber auch fachkundig bei allen großen Bau- und Planungsvorhaben.

– Karin Holluba-Rau, Fraktion Bündnis90/Die Grünen; lange Jahre Pflegerin für Naturschutz. Steht insoweit Detlef Paul nicht nur nichts nach, sondern war immer das ökologische Gewissen des Stadtrats.

Mitgliedschaft im Stadtrat seit 2002:

- Klaus Neunhoeffer, Fraktion Bündnis90/Die Grünen, ab 2008 Fraktionsvorsitzender. Vertrat die Stadt Schwabach lange Jahre in der Initiative für Demokratie und gegen Rechtsextremismus bzw. in der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg. Intensiv unterwegs bei unseren Schulen, zuletzt gerade auch als Pfleger der Grund- und Förderschulen.
- Evi Grau-Karg: SPD-Fraktion. 1984 hat sie Grau-Karg den Aktivspielplatz „Goldnagel“ mitinitiiert. In zahlreichen Ausschüssen engagiert. 2017 erhielt sie die Goldene Bürgermedaille.
- Christa Dressel, CSU-Fraktion, sehr engagiert gerade in den Themen rund um Verkehr und Mobilität. Als Pflegerin für Verkehrswege von 2002 – 2026 sehr lange aktiv.

Mitgliedschaft im Stadtrat seit 2008:

- Petra Novotny, Fraktion Bündnis90/Die Grünen, lange Jahre kommunale Behindertenbeauftragte.
- Gerhard Eberlein, CSU-Fraktion, Pfleger für die Blaulichtorganisationen und Vertreter der Stadt im Landschaftspflegeverband bzw. als Stellvertreter im Rettungsdienst-Zweckverband.
- Martin Sauer, SPD-Fraktion, ausgewiesener Spezialist für Mobilitätsfragen, deshalb lange Jahre Pfleger für Mobilität im öffentlichen Raum. Gerade auch im Bereich Umweltthemen und der Stadtplanung sehr engagiert.

Mitgliedschaft im Stadtrat seit 2014:

- Thomas Pültz: CSU-Fraktion, Juni 2023 - Heute, davor 2014 ab Februar, bis 2020. Sehr engagiert um Wolkersdorf bzw. das Zwieseltal.

Mitgliedschaft im Stadtrat seit 2020:

- Dr. Markus Hoffmann, seit 3 Jahren auch Vorsitzender der Fraktion der Freien Wähler.
- Christine Krieg, Fraktion Bündnis90/Die Grünen, in den vergangenen Jahren als Fraktionsvorsitzende intensiv eingebunden.
- Reinhard Hader, SPD-Fraktion, im Bereich Sport besonders engagiert, gerade auch im Sportbeirat.
- Jonas Wagner, SPD-Fraktion, dort beständiger Streiter für die Initiative für Demokratie und gegen Rechtsextremismus.
- Bugra Yilmazel, zuletzt CSU-Fraktion, auch Aufsichtsratsmitglied der Städtischen Werke und der Töchterunternehmen, bis 2025.
- Erst seit 2023: Irina Falck, Fraktion Bündnis90/Die Grünen, auch Aufsichtsratsmitglied der Städtischen Werke und der Töchterunternehmen.

Liebe ausscheidende Stadträtinnen und Stadträte,

ich darf Ihnen noch eine Botschaft mitgeben: Sie hinterlassen Spuren – in Projekten, in Beschlüssen, in Entwicklungen unserer Stadt. Aber vor allem hinterlassen Sie Spuren in der Art und Weise, wie Sie dieses Amt ausgeübt haben.

Für Ihren Einsatz, Ihre Zeit, Ihre Geduld und Ihre Leidenschaft danke ich Ihnen sehr herzlich.

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg alles Gute – Gesundheit, Zufriedenheit und weiterhin eine enge Verbundenheit mit unserer Stadt Schwabach.

Herzlichen Dank.